

Schöppingen



■ Kinder & Jugend

Schöppingen

„Haltestelle“: Hausaufgabenhilfe von 14 bis 15 Uhr und von 15 bis 16 Uhr; offener Treff von 16 bis 21 Uhr

■ Hallenbad

Schöppingen

Seniorenschwimmen von 14 bis 15 Uhr; öffentlicher Badebetrieb 15 bis 21 Uhr

■ Kirche

Schöppingen

Pfarrbüro von 8.30 bis 10.30

Uhr geöffnet, ☎ 02555 9979870

■ Rat & Tat

Schöppingen

Jugend- und Familienberatung: Sprechstunde von 15 bis 17 Uhr, Haus Sasse
Kreuzbundgruppe: Treffen 19.30 Uhr, Alte Küsterei
Polizei-Sprechstunde von 14 bis 15 Uhr, Polizei-Dienststelle
Caritas-Pflegebüro von 9 bis 11 Uhr geöffnet, Hauptstraße 84

■ Apotheke

Marien-Apotheke, Ahaus, Bahnhofstraße 3, ☎ 02561 3991

NACHRICHTEN

Bürgerschützen auf Studienfahrt

SCHÖPPINGEN. Der Bürgerschützenverein lädt zur Herbststudienfahrt durch das Münsterland ein. Zunächst werden die Schützen nach Emsdetten fahren, in der Ortheide besichtigen sie das Wasserwerk der Stadtwerke Emsdetten, das auch die Wasserversorgung Schöppingens gewährleistet. Von dort führt die Exkursion nach Altenberge zum Eiskeller. Zu Mittag essen die BSV'ler in Münster im „Alten Gasthaus Leve“. Nachmittags wird das Institut der Feuerwehr NRW an der Wolbecker Straße besichtigt. Dort erwartet die Teilnehmer

ein Programm rund um die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr. Am späten Nachmittag wird dann die Westfalenmetropole erkundet. Das Hafengelände und die Altstadt sind das Ziel. Der Ausflug findet am 8. November (Samstag) statt. Abfahrt ist um 8.30 Uhr. Rückfahrt um 22 Uhr. Eingeladen sind alle Schützen und Schützinnen mit Partner/innen. Die Organisatoren Roland Krechting (roland@krechtling.de) und Josef Luislampe (j.luislampe@haneberg-leu-sing.de) bitten um Anmeldung bis zum 27. Oktober.

Rundgang am Sonntag

SCHÖPPINGEN. Der traditionelle Rundgang durch die Vechtegemeinde anlässlich der „Schöppinger Miss“ findet in diesem Jahr am 26. Oktober (Sonntag) statt – nicht wie vom Heimatverein irrümllicherweise ange-

kündigt am 24. Oktober. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Das Thema ist die Firmengeschichte von Sasse. Anmeldungen bei Hubert Roosmann, Lothar Tietmeyer und Petra Knierbein.

Nienborg



■ Politik

Heek

Fraktionssitzung der CDU Heek-Nienborg ab 18 Uhr, Sitzungssaal des Rathauses

■ Kinder & Jugend

Nienborg

Jugendhaus „ZaK“: offener Treff von 15 bis 21 Uhr
Kindertreff von 15 bis 17 Uhr, Pfarrheim Ahle

■ Kirche

Nienborg

Pfarrbüro von 10 bis 11.30 Uhr geöffnet, ☎ 02568 933093

■ Rat & Tat

Nienborg

Pflegeberatungsbüro 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet, Seniorenbetreuung, Hauptstraße

■ Vereine & Verbände

Nienborg

Musikverein: Probe 19.30 Uhr, Aula der Grundschule

■ Senioren

Nienborg

DRK: Seniorencafé von 15 bis 17 Uhr, DRK-Heim, Stroot 33

■ Sport & Fitness

Nienborg

SV Heek: Workout fällt bis auf weiteres aus
Funktionsgymnastik für Männer 18.30 Uhr, Turnhalle der Grundschule
Tanzgruppe RW Nienborg: 20 Uhr, Turnhalle der Grundschule

■ Apotheke

Marien-Apotheke, Ahaus, Bahnhofstraße 3, ☎ 02561 3991

Lokalredaktion Schöppingen und Nienborg

Telefon: 02562 9329-78 (Anne Alichmann)

02562 9329-74 (Mirko Heuping)

Fax: 02562 9329-79

E-Mail: redaktion.gro@wn.de

Servicepartner Nienborg:

Elektro Brügger, Eper Straße 16, 48619 Heek-Nienborg, Mo-Fr 8.30-12.30 und 14.00-18.30

Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr

// wn.de

Ein Bekenntnis zum Standort

Bau des neuen Shopware-Firmensitzes in Schöppingen: Erster Spatenstich ist erfolgt



Holzfassade, stehende Lamellen, viel Glas: So plant das Architekturbüro Bock, Neuhaus und Partner den Firmensitz von Shopware.

SCHÖPPINGEN. Es geht los: Am vergangenen Freitag hat der Vorstand von Shopware zusammen mit geladenen Gästen den ersten Spatenstich für einen neuen Firmensitz unternommen. Die Bauzeit des zunächst für 120 Mitarbeiter ausgelegten Gebäudes soll ein Jahr betragen, teilt das Unternehmen mit.

Das neue, helle und moderne Gebäude soll an der L 579 am Ortseingang von Schöppingen entstehen, die Größe des Grundstücks beträgt 7500 Quadratmeter. Eine Holzfassade mit stehenden Lamellen, viel Glas, eine hohe Decke: Das Hauptquartier – geplant vom Architekturbüro Bock, Neuhaus und Partner aus Coesfeld – soll modern, offen und luftig werden. Loungebereiche, Ruhezonen, Meeting-Points und Teeküchen sollen dafür sorgen, dass die Mitarbeiter sich wohlfühlen. Außerdem soll das eigene Schulungszentrum im neuen Gebäude größer und komfortabler werden.

Die bisherigen Räume an der

Hauptstraße und an der Egeroder Straße seien für das schnell wachsende Unternehmen zu eng geworden, heißt es. „Außerdem wollen wir uns wieder auf einen Standort konzentrieren und das Unternehmen somit noch effizienter machen“, erklärt Ralf Marpert, Manager Finance und Controlling.

Die Entscheidung für den neuen Bauplatz des Shopware-Hauptquartiers ist dabei auch ein Bekenntnis zum Standort Schöppingen: „Wir haben seit der Firmengründung im Jahr 2000 immer wieder betont, dass wir Schöppingen treu bleiben“, sagt Vorstand Sebastian Hamann. „Und auch heute füh-

len wir uns der Vechtege- meinde immer noch verbunden. Schöppingen unterstützt uns und die lokale Wirtschaft profitiert umgekehrt ebenfalls in großem Maß von Shopware.“ In Spitzenzeiten kämen mehrmals pro Woche Schulungsgäste aus ganz Europa zum Software-Hersteller. Außerdem

seien schon mehrere Mitarbeiter nach Schöppingen gezogen.

Das Wachstum von Shopware lässt sich nach eigenen Angaben nicht nur an der steigenden Anzahl der Kunden (aktuell 28 000) ablesen, sondern auch an der Verteilung auf große Marken. Dazu kommt, dass das Unternehmen mit seinem Marktplatz-Projekt „Bepado“ vor Kurzem durch eine Kooperation mit dem Händlerbund unter die Top drei der großen Online-Marktplätze in Deutschland vorgerückt ist. Damit nicht genug, peilt Shopware nach der Internationalisierung in die Niederlande zu Beginn des Jahres auch das Wachstum nach Großbritannien und in weitere europäische Länder an.

Diese globale Entwicklung soll auch zukünftig von der Zentrale im beschaulichen Schöppingen aus gesteuert werden. Sollte der Platz auch für 120 Mitarbeiter zu eng werden – eine Erweiterung des Neubaus auf bis zu 250 Arbeitsplätze ist laut Shopware jederzeit möglich.



Beim symbolischen ersten Spatenstich: die stellvertretende Bürgermeisterin Petra Rahms, die Shopware-Vorstände Sebastian Hamann, Stefan Heyne und Stefan Hamann sowie Architekt Meinhard Neuhaus. Foto: Anne Alichmann

Stele steht für Geschichte

Kunstwerk des Heimatvereins übergeben

-akö- HECK-NIENBORG. Für den Heimatverein Nienborg war es ein besonderes Ereignis, eine Stele am historischen Dinkelübergang zu enthüllen. Das Kunstwerk aus Stahl ist von Michael Franke aus Erkelenz entworfen worden, der zur Enthüllung nicht anwesend sein konnte. Fertiggestellt wurde die Stele in der Firma MVK in Nienborg.

Heimatvereinsvorsitzender Theo Franzbach begrüßte neben Bürgermeister Franz Josef Weilinghoff, Ehrenbürgermeisterin Anni Rosery und den Ehrenvorsitzenden Franz Nacke sowie Hermann Lütke Wissing ganz besonders den Historiker Josef Wermert aus Olpe. Er gab den Anstoß zur Er-

richtung der Stele.

Wermert betonte in seinen Ausführungen, dass es sich bei diesem Standort um einen wirklich geschichtlichen Ort handle. Hier sei der weit und breit einzige Übergang durch das sumpfige ehemalige Dinkeltal gewesen. Eine schmale Landzunge dürfte bereits vor 1800 Jahren in der spätrömischen Kaiserzeit von Bedeutung gewesen sein. 800 Jahre später waren Straßenkreuzungen und Furten für die Franken bei der Unterwerfung der Sachsen wichtig. Hier erbauten sie befestigte Höfe wie den Hof Wichum. Später wurde der Hof Wichum Bedinghof genannt und befand sich um 1200 im Besitz des

münsterischen Bischofs Hermann II. Der errichtete 1198 die neue Burg, um seine Macht zu sichern und die Straßen zu kontrollieren.

Durch die Dinkelfurt wurden vom 16. bis 18. Jahrhundert große Ochsenherden von den Weideplätzen in Dänemark zu den Märkten am Rhein getrieben. Insofern lag es nahe, dort Wegezoll einzufordern. So erhoben die Burgmannen hier bis 1811 einen Brückenzoll, das Fürstbistum Münster ab 1706 einen Wegezoll. Die Zollstelle lag in der Weggabelung auf der anderen Seite der Dinkelbrücke. Letzter Zöllner an dieser Stelle war übrigens 1804 ein Josef Franzbach.



Der Historiker Josef Wermert gab nach der Enthüllung der Stele (l.) Informationen über die Bedeutung des geschichtsträchtigen Ortes. Foto: Alfons Körbel

„Christen haben eine Mission“

Pater Preun feierte Priesterjubiläum



Pater Heinrich Preun (l.) beim Einzug zur Messe in der Ludgeruskirche. Foto: akö

-akö- HECK/NIENBORG. Unter sehr großer Beteiligung der Kirchengemeinde feierte der Steyler Pater Heinrich Preun mit einem Festgottesdienst in der Ludgeruskirche am Sonntag sein Goldenes Priesterjubiläum. „In Indonesien bin ich nicht Missionar gewesen, aber ich war fünf Jahre in der Mission in Bayern“, stellt er schmunzelnd fest. Preun war als Pädagoge in Ingolstadt und als Novizenmeister in St. Augustin tätig, anschließend war er Pfarrverwalter von St. Arnold in Goch. Seit dem 1. November ist er als Vicarius Copoperator in Heek, Nienborg und Ahle tätig.

Während der Eröffnung des Gottesdienstes betonte Preun die große Dankbarkeit, das Goldene Priesterjubiläum feiern zu dürfen:

„Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens.“ Er danke Gott für die Gnade der Berufung, für seine Mission, seine Gesundheit und Arbeitskraft. „Wenn Jesu Geist und Liebe in uns lebt, dann werden wir alle dazu berufen, Hirten und Hirtinnen der Menschen zu sein und für sie Sorge zu tragen“, führte er aus. Dies widerspreche der Lebensart vieler Zeitgenossen, die nach dem Motto leben: Jeder müsse selbst sehen, wo er bleibe.

Pater Preuns Wahlspruch ist: „Christen haben eine Mission“. Das Evangelium könne und solle die Welt bis in die Politik hinein verändern. Nach der Messe, die Preun in Konzelebration mit Priestern der Gemeinde feierte, gab es einen Empfang im Kreuzzentrum.